

Rubus grabowskii ssp. walsemannii Henker & Kiesewetter

Walsemanns Grabowski-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

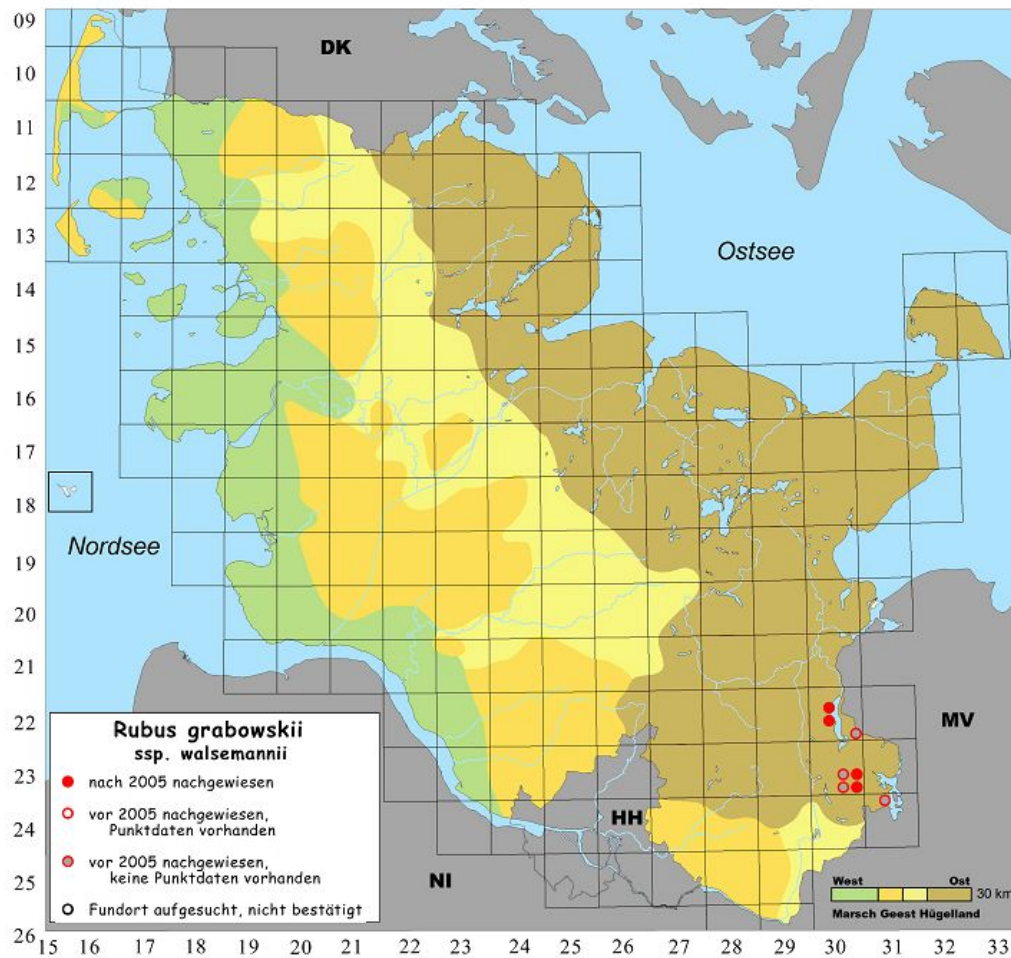
Schössling	- Form: kantig-flachseitig und bis in Bodennähe gefurcht, Durchmesser bis 1,5 cm; hochbogig, sehr robust - Behaarung: fast oder völlig kahl - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: (5-)6-8(-10) mm lang, aus stark verbreiterter, bis 10 mm langer roter Basis senkrecht abstehend, die meisten stärker geneigt und gerade oder schwach gekrümmt bis sichelig, zu (1-)2-4(-10)
Blätter	- Blättchenanzahl: hand- oder schwach fußförmig 5-zählig; Blättchen sich oft randlich deckend - Behaarung: oberseits kahl, unterseits hell-graugrün, fühlbar behaart - Endblättchen: mäßig lang bis kurz gestielt [(25-)30-40(-45 %)], elliptisch bis verkehrt eiförmig, mit meist etwas abgesetzter, kurzer, 10-15 mm langer Spitze; Blättchen gelegentlich über größere Strecken fast parallelrandig; Blättchengrund schwach herzförmig bis ausgerandet, abgerundet oder gestutzt - Serratur: zuweilen sehr grob und scharf, Hauptzähne auffällig vorragend; Blatt-rand fast flach - Seitenblättchen: untere Blättchen 1-4 mm gestielt - Blattstiel: mit (5-)7-15 sicheligen bis hakigen Stacheln
Blütenstand	- Form: schmal pyramidal bis sperrig, reichblütig - Blätter: 1-5 cm unterhalb der Spitze beginnend, untere 3-zählig - Achse: dicht behaart, stieldrüsenlos mit 4-5 mm langen, gekrümmten Stacheln - Blütenstiele: 5-20 mm lang, mit (4-)6-14(-18) ungleichen, gekrümmten Stacheln und zahlreichen, in den Haaren versteckten subsessilen Drüsen - Kelch: graugrün, stachellos oder armstachelig, zur Fruchtreife zurückgeschlagen - Kronblätter: immer weiß bis weißlich-rosa, länglich-elliptisch bis rundlich - Staubblätter: länger als die grünlichen Griffel, Antheren kahl - Fruchtknoten: an der Spitze behaart

Kurzcharakteristik: Charakteristisch sind die kahlen, stieldrüsenlosen, gefurchten Schösslinge mit kräftigen, meist gekrümmten Stacheln sowie die reichblütigen Blütenstände mit weißen bis weißlich-rosanen Kronblättern und behaarten Fruchtknoten.

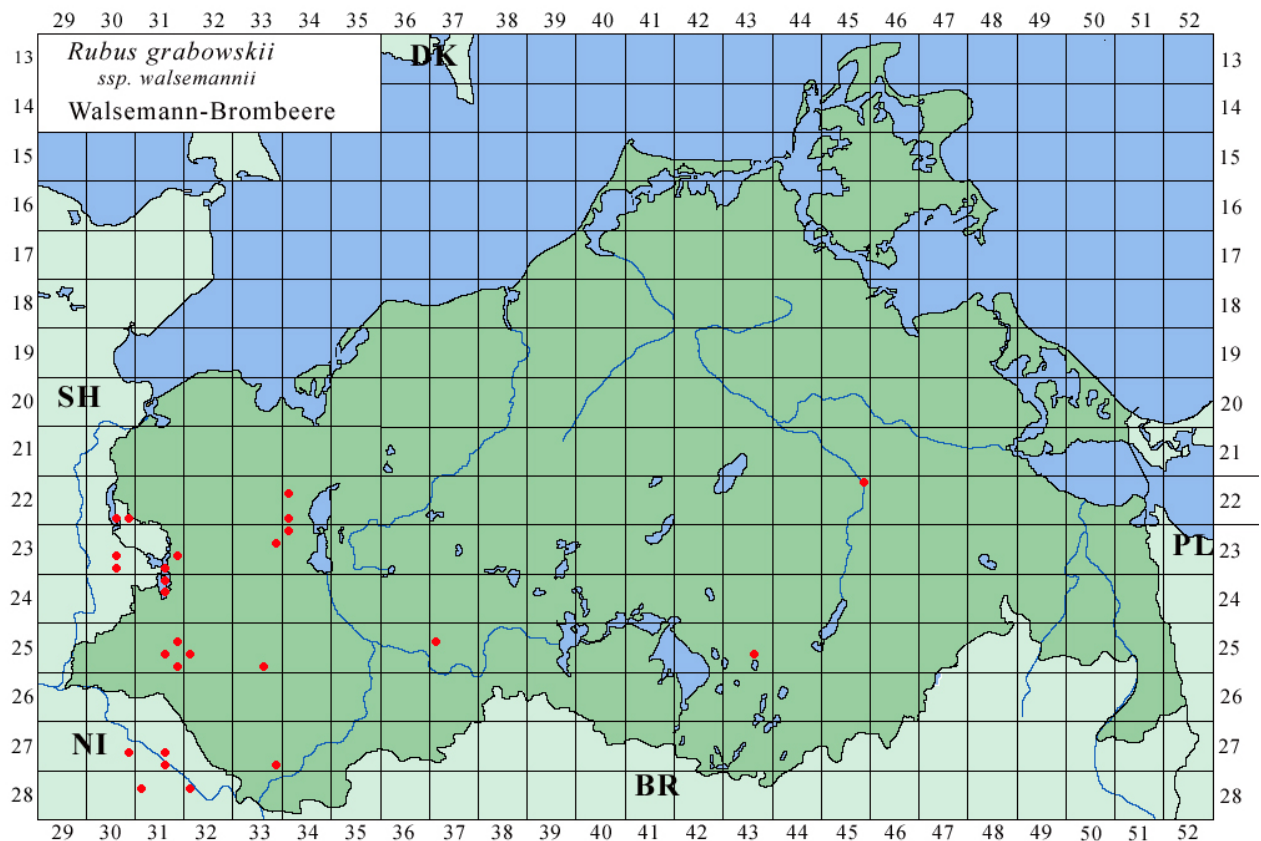
Ähnliche Taxa: *Rubus grabowskii* ssp. *grabowskii*, *Rubus montanus*

Ökologie und Soziologie: Thamnophil; basenreiche, auch etwas kalkhaltige Böden bevorzugend, Kennart des Pruno-Rubenion radulae Web. auf reicheren Querco-Fagetea-, davon insbesondere von Fagion-Standorten.

Verbreitung: unzureichend bekannt; südöstliches Schleswig-Holstein, Niedersachsen (Wendland), West-Mecklenburg



Rubus grabowskii ssp. walsemannii





Rubus grabowskii ssp. walsemannii



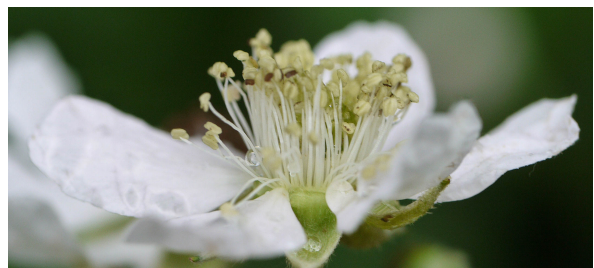
Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich